



Rheinfelden  
ENTENTE FLORALE  
EUROPE 2015 *floriert*



# Entente Florale 2015

## Unsere Stadt blüht auf

[www.rheinfelden.de/entente-florale](http://www.rheinfelden.de/entente-florale)  
[www.rheinfelden.ch](http://www.rheinfelden.ch)



Rheinfelden  
Lebenswert. Liebenswert.

Rheinfelden   
Baden

- Gebaute Stadt
- Grün- und Freiräume
- Tourismus | Freizeit
- Dauerhafte Bepflanzung
- Umwelt | Umweltschutz
- Saisonale Bepflanzung
- Naturschutz | Schutzgebiete
- Bürgerbeteiligung
- Umweltbildung



Rheinfelden  
ENTENTE FLORALE  
EUROPE 2015  
floriert

<b>Gemeinsames Grußwort</b> .....	Seite 4-5
<b>Rheinfelden verbindet: Zwei Geschichten, zwei Länder - ein Name</b> Gemeinsame Stadtentwicklung .....	Seite 6-7
<b>Häuser und Quartiere</b> Gebaute Stadt .....	Seite 8-9
<b>Zwei grüne Städte in grüner Umgebung</b> Grüne Stadt   Grünkonzeption .....	Seite 10-11
<b>Freizeit, Naherholung und Tourismus</b> Tourismus   Freizeit .....	Seite 12-13
<b>Sauber produzieren und Energie sparen</b> Umweltschutz .....	Seite 14-15
<b>Wo man Natur erleben kann</b> Naturschutz- / Schutzgebiete .....	Seite 16
<b>Lernen in und über die Natur</b> Umweltbildung .....	Seite 17
<b>Ruhe und Anregung finden in Parks und Grünanlagen</b> Grün- und Freiräume .....	Seite 18-21
<b>Wälder, Bäume und Alleen</b> Dauerhafte Bepflanzung .....	Seite 22
<b>Farbtupfer in der Stadt</b> Saisonale Bepflanzung .....	Seite 23
<b>Rheinfelder packen an bei der Grüngestaltung</b> Bürgerbeteiligung .....	Seite 24-25
<b>Sieben badische Ortsteile</b> .....	Seite 26
<b>Perspektiven</b> .....	Seite 27
<b>Impressum</b> .....	Seite 28

## Geschätzte Damen und Herren der Jury-Kommission Entente Florale Europe 2015,



4 herzlich willkommen in den beiden Rheinfelden am Hochrhein. Als Schwesterstädte mit dem Fluss in unserer Mitte pflegen wir seit je her ein gutes Miteinander. Durch die Teilnahme am europäischen Wettbewerb der Entente Florale 2015 erfährt unser gemeinsames Stadtleben zusätzlich neue Impulse.

Unsere großzügigen Parks, grüne Stadtplätze und blühende Privatgärten sowie das abwechslungsreiche Rheinufer prägen zusammen mit den Landschaftsräumen Dinkelberg und Tafeljura die Lebensqualität in unseren beiden Städten. Als unser „grünes Kapital“ sind die grenzüberschreitend miteinander vernetzten Frei- und Landschaftsräume in beiden Städten gerade in Zeiten starken Wachstums in einem wirtschaftlich dynamischen Verdichtungsraum besonders wichtig.

Unter dem Motto „Rheinfelden floriert“ nutzen wir deshalb gerne die Gelegenheit das Grün unserer Städte und unsere Landschaft beiderseits des Rheins als Aushängeschild herauszustellen. Auch künftig gehen wir nicht nur die Freiraumentwicklung unserer Städte als eine gemeinsame Aufgabe aus Verwaltung, lokalen Initiativen und privaten Akteuren für eine Mehr an Qualität in unseren Städten an. Es ist uns daher eine besondere Freude, Sie am 29. Juni 2015 in beiden Rheinfelden begrüßen zu dürfen. Zur Einstimmung auf Stadt, Land und Leute hier bei uns am Hochrhein wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen.

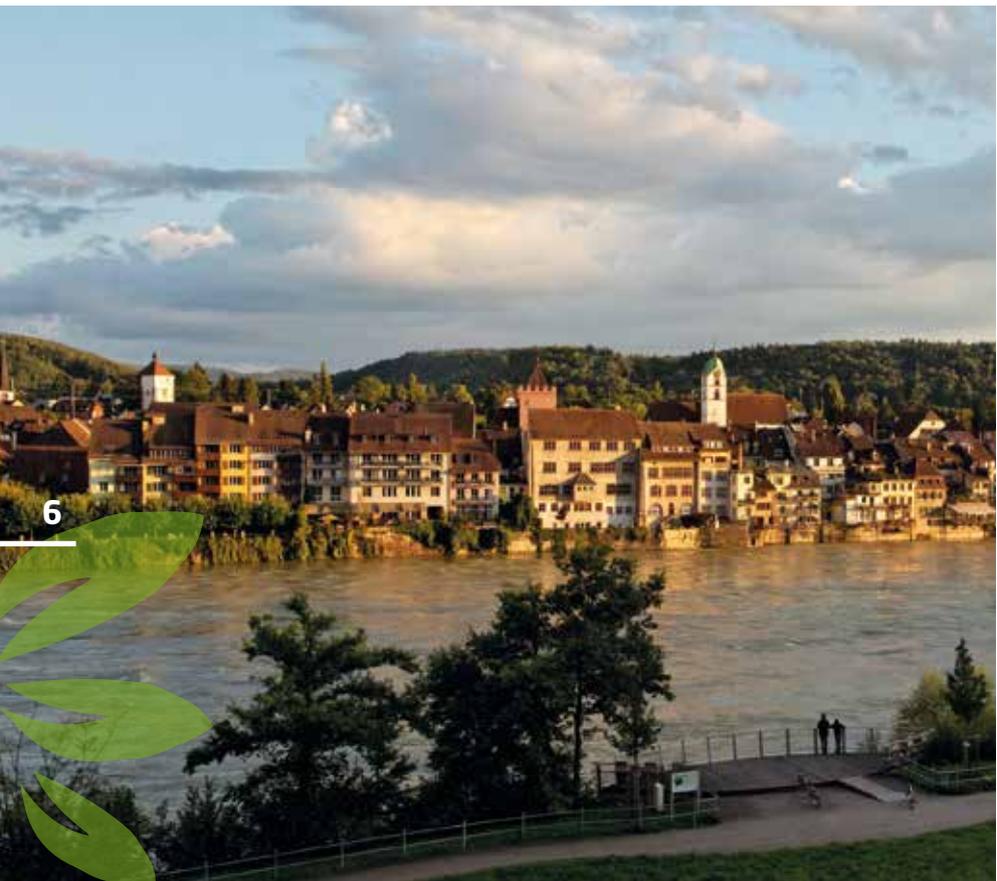
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Eberhardt'.

Klaus Eberhardt  
Oberbürgermeister  
Rheinfelden (Baden)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Franco Mazzi'.

Franco Mazzi  
Stadtammann  
Rheinfelden (Aargau)





## Rheinfelden verbindet: Zwei Geschichten, zwei Länder - ein Name

**R**heinfelden verbindet: Zwei Geschichten, zwei Länder - ein Name. Die beiden Städte Rheinfelden (Aargau) und Rheinfelden (Baden) beiderseits des Rheins verbindet nicht nur der Name, sondern auch eine gemeinsame Stadtentwicklung. Ihre Stadtgründungen liegen zwar 800 Jahre auseinander (1130 und 1922), verweisen aber auf eine gemeinsame Geschichte. Die enge Abstimmung beider Städte in Fragen der Raumplanung gilt als vorbildlich im Agglomerationsraum.

Nicht nur der historische Stadtkern von Rheinfelden (Aargau) auf linksrheinischer Seite zeugt von einer langen Stadtgeschichte. Besonders gefördert wurde die um 1225 angelegte Stadt von der Herrscherfamilie der Zähringer, die im heutigen Südwestdeutschland und in der Schweiz insgesamt zwölf Siedlungen errichteten. In der Mitte des 19. Jahrhundert nutzte Rheinfelden (Aargau) ein damals neu entdecktes Salzvorkommen und etablierte sich als international bekannte Kur- und Bäderstadt, wodurch sie in der Folge einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung erfuhr. Diese «Belle-Epoque» erfuhr indessen beim Ausbruch des 1. Weltkrieges ein jähes Ende

Auch die rechtsrheinisch gelegenen Dörfer, auf dem heutigen badischen deutschen Ufer, gehörten über viele Jahrhunderte zum Territorium der alten Herrschaft Rheinfelden. Erst Anfang des 19. Jahrhunderts wurde der Rhein zur trennenden Staatsgrenze zwischen hüben und drüben.

Die moderne Geschichte, mithin die eigentliche Stadtentwicklung, begann 1898, als das erste europäische und grenzüberschreitende Groß-Wasserkraftwerk die Produktion aufnahm, errichtet an dem vormals noch weitgehend unbebauten rechten Rheinufer. Fabriken aus dem Sektor der chemischen Industrie so-

wie der Aluminiumverhüttung nutzten das neue Stromangebot. Zwischen den Dörfern Karsau, Nollingen und Warmbach vollzog sich rasant ein noch wenig geordnetes Wachstum aus Wohngebieten und Industrieanlagen, das 1922 zur Stadternennung von Rheinfelden (Baden) führte.

Den schwierigen Jahren der beiden Weltkriege zwischen Rheinfelden (Baden) und Rheinfelden (Aargau) folgt heute ein Geist des Miteinanders. Ein besonderes Zeichen setzte 1980 der erste grenzüberschreitende Rheinfelder Fasnachtsumzug. In den 1990er Jahren begann die verstärkte administrative und bürgerschaftlich getragene Zusammenarbeit beider Rheinfelden.

Heute ist in beiden Rheinfelden die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ein selbstverständlicher Aspekt im Stadtleben. Aktuell stellt die Planung und Realisierung eines neuen Rheinsteigs eine gemeinsame Herausforderung dar. Überregional treten beide Städte im Trinationalen Eurodistrict Basel, der 2007 als grenzüberschreitende Plattform für die Raumentwicklung im Dreiländereck gegründet wurde, als Impulsgeber auf.

7



## Häuser und Quartiere

Die historische Zähringerstadt Rheinfelden (Aargau) und die noch junge Industriestadt Rheinfelden (Baden) sind baulich durch die alte Rheinbrücke verbunden. Die mittelalterliche Stadtanlage linksrheinisch bildet ein geschlossenes bauliches Ensemble, während auf badischer Seite die Innenstadt auf einer gründerzeitlichen Stadtstruktur basiert. Der Zugang zum Rhein, zum Rhein und zum Bahnhof sind nur durch eine Bahnunterführung gegeben. Gemeinsam ist beiden Städten eine rege Bautätigkeit im prosperierenden Agglomerationsraum des Dreiländerecks um Basel.

Die spätmittelalterliche Altstadt von Rheinfelden (Aargau) ist geprägt durch eine Vielzahl von historischen Gebäuden, verwinkelten Gassen und einige gut erhaltene Reste der alten Ringmauer mit drei Wachtürmen. Das 1531 abgebrannte und danach wieder aufgebaute Rathaus mit der prächtigen Barockfassade bildet den Mittelpunkt an der zentralen Marktgasse mit ihren vielen attraktiven Läden und herausgeputzten Fassaden.

Außerhalb der Altstadt situiert und dank erhöhter Lage weithin sichtbar für beide Rheinfelden ist die Brauerei Feldschlösschen. Die für Brauereien im späten 19. Jahrhundert typische Bauweise in roten und gelben Backsteinen ist hier durch eine historisierende

Formensprache im Schloss-Stils überhöht. In neuerer Zeit verzichtete man auf solche Verzierungen und ging zum Stil der Neuen Sachlichkeit oder zum Neoklassizismus über, wichtige schlossähnliche Grundelemente behielt man jedoch bei.



In Rheinfelden (Baden) wurde Mitte der 1990er Jahre die Fußgängerzone zusammen mit drei Stadtplätzen neu gestaltet. Zeitgenössische Geschäfts- und Bürobauten markieren heute die Eingänge zur Haupteinkaufszone, wie das im letzten Jahr fertiggestellte Hochrheincenter. Wahrzeichen der badischen Stadt ist der 35 Meter hohe, stillgelegte Wasserturm östlich vom Stadtzentrum, der seit 1993 das Narrenmuseum beherbergt.

Die städtebauliche Verknüpfung der beiden Zentren über die alte Rheinbrücke ist und bleibt für die gemeinsame Stadt ein starkes zukunftsweisendes und grenzüberschreitendes Symbol. Nach dem Bau der Autobahnbrücke A3-A98 mit Zollanlage im Westen der beiden Städte verschwand der Durchgangsverkehr von der alten Brücke und verwandelte sie so in einen attraktiven Erlebnisraum.





Ausgehend von der Schiffflände der Basler Rheinschifffahrt, die hier auf Schweizer Seite ihren Endpunkt hat, fand in den letzten Jahren bereits eine bemerkenswerte städtebauliche Entwicklung statt. Sie findet ihren Abschluss demnächst im «Salmenpark», der Transformation des Areals der früheren Salmen-Brauerei zu einem neuen Quartier für Wohnen, Arbeiten und Einkaufen in schönster Lage am Rhein. Auf badischer Seite werden die Realisierung einer hochwertigen Wohnbebauung an der Rheinbrückstraße verbunden mit weiteren Aufwertungsmaßnahmen im Straßen- und Freiraum zur einer stärkeren Verbindung beider Städte führen.

Ein weiterer Schwerpunkt der künftigen Stadtentwicklung liegt in beiden Rheinfeldern an den jeweiligen Bahnhofsarealen, die über die Rheinbrücke künftig noch stärker miteinander vernetzt werden sollen, um Pendlerbeziehungen zu erleichtern. Schon heute besteht eine Busverbindung zwischen den beiden Bahnhöfen.

## Zwei grüne Städte in grüner Umgebung

Eingebettet zwischen den Höhenzügen des Juras und des Südschwarzwaldes verläuft das Hochrheintal. An den Ufern des Rheins liegen sich beide Rheinfeldern gegenüber und erstrecken sich in die Rheinebene. Mit seinen unbebauten Ufern ist der Rhein die grünblaue Stadtmitte des grenzübergreifenden Siedlungsraumes.

Leitbild der grenzüberschreitenden Grünkonzeption ist ein System von grünen Ringen und Achsen, die der Durchgrünung und Vernetzung der Grünareale sowohl innerhalb der Städte als auch mit dem Rhein als gemeinsame grünblaue Stadtmitte dienen.

Die grünen Ringe bestehen beiderseits des Rheins aus einem Geflecht von großzügigen öffentlichen und privaten Grünflächen, die nicht nur aus der Vogelperspektive mehr oder weniger deutlich in beiden Stadtgrundrissen lesbar und erlebbar sind. Die grünen Achsen, welche die Ringe radial verknüpfen, zeigen sich als baumbestandene Straßen oder Bäche mit ihren Uferbereichen. Sie sind die grüne Verbindungskorridore von der Stadt in die Landschaft und umgekehrt sind.

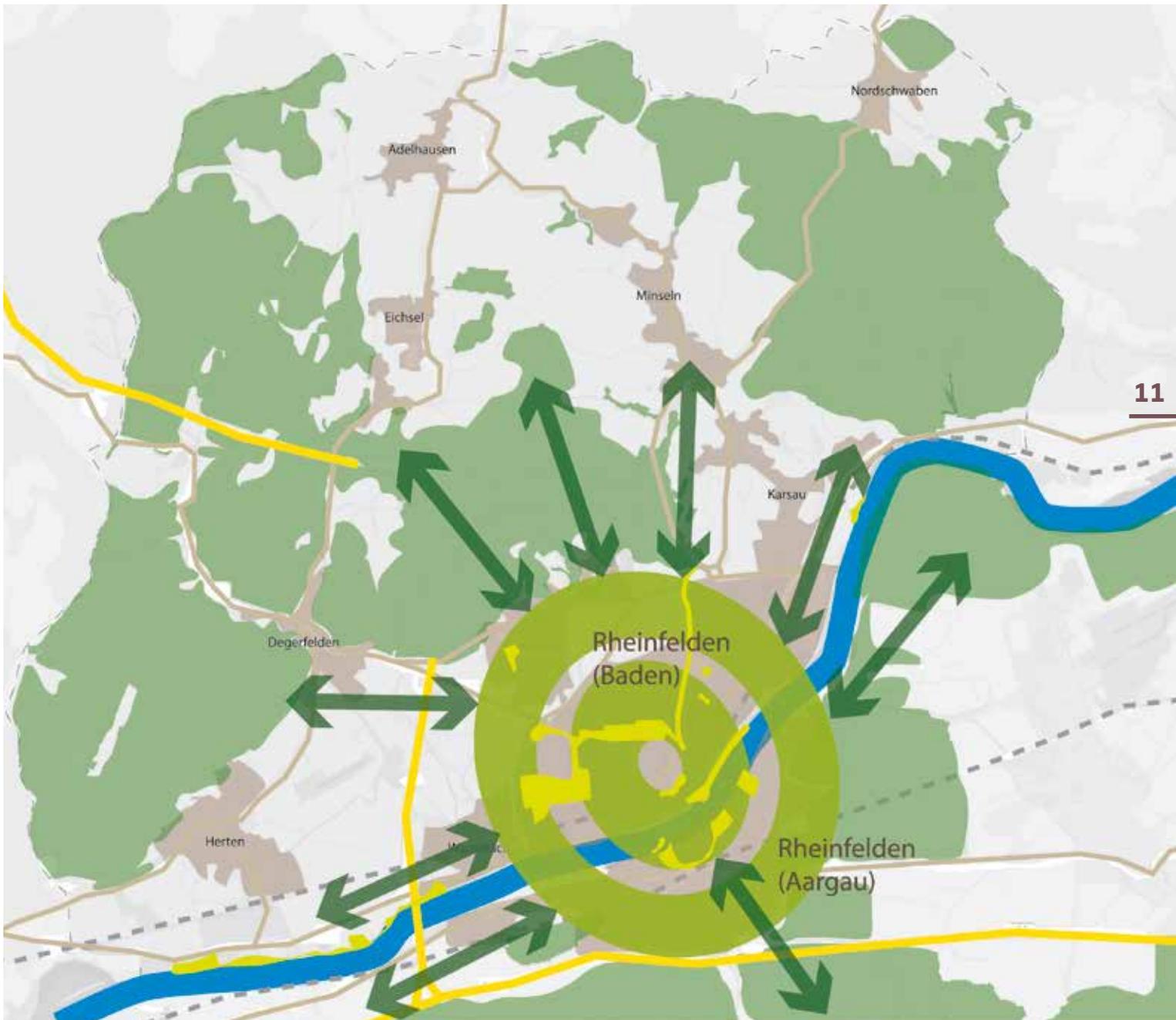
Die Rheinfelder Grünräume sind ein wichtiges Element für die

Standortattraktivität. Nicht nur am Rheinufer und auf dem Dinkelberg ist Landschaft erlebbar. Auch in beiden Innenstädten und in den Ortsteilen sorgen Grünflächen, Gärten, Spielplätze und Beete für wohnortnahen Naturgenuss. Dabei geht es um mehr als grüne Optik. Das Grün sorgt für ein gesundes Klima und Lebensraum für Tiere und Pflanzen, bietet Erholungsmöglichkeiten, ob in der Mittagspause oder in der Freizeit, und steigert die Lebensqualität. Seit den 1990er-Jahren erfuhrt im Aargauer Rheinfeldern die Pflege der Freiflächen eine nachhaltige Neuorientierung: monotone bodenbedeckende Bepflanzungen wurden eliminiert und durch vielfältige naturnahe standortheimische Arten ersetzt. Sie ergänzen die mit Blumenflor dekorativ bunt gestalteten Anlagen an publikumsintensiven Orten.

Ziel der grenzüberschreitenden Grünkonzeption ist daher der Erhalt und die Entwicklung der Grünflächen und Grünkorridore. Perspektivisch wird auch der Rhein als verbindendes Landschaftselement mit dem Rheinufer-Rundweg als gemeinsame „blau-grüne“ Stadtmitte beider Rheinfeldern interpretiert. Der Rheinferrundweg verläuft derzeit zwischen der alten Rheinbrücke und dem neuen Wasserkraftwerk. Mit dem Bau des neuen Rheinstegs wird der Naherholungsraum beiderseits des Rheins zusätzlich vernetzt.

10





## Freizeit, Naherholung und Tourismus

Das Freizeitangebot in und um beide Rheinfelden ist vielseitig und abwechslungsreich. Ein gut ausgeschildertes Wander- und Radwegenetz inmitten intakter Fluss-, Stadt- und Kulturlandschaft mit herrlichen Aussichten bilden das Gerüst des touristischen Angebots. Die in Jahrhunderten gewachsene historische Altstadt von Rheinfelden (Aargau) lockt durch ein harmonisches Stadtbild mit vielen pittoresken Winkeln. Das umfassende und mit einem Gütesiegel ausgezeichnete Wellness-Angebot bietet Einheimischen und Gästen zudem exzellente Entspannung und Wohlbefinden.

12

Das Rheintal, der Dinkelberg und das Tafeljura sind für die Bewohner beide Städte und des trinationalen Agglomerationsraums Basel ein reizvolles und gut erschlossenes Naherholungsgebiet. Doch auch überregionale Radtouristen, Kurzurlauber, Geschäftsreisende und insbesondere Kurgäste auf Schweizer Seite kommen hier auf ihre Kosten.

Der Rhein macht einen wesentlichen Teil der Lebensqualität aus, die die beiden Rheinfelden ihren Einwohnern und Gästen bieten. In den Sommermonaten trifft man an seinen Ufern auf Sonnenan-

beter, Spaziergänger und Geschäftsleute, die die Seele baumeln lassen. Zudem frönen viele Rheinfelder und Rheinfelderinnen einem Freizeitvergnügen der besonderen Art: Dem Schwimmen im Rhein.

Ergänzt wird dieses

natürliche Badevergnügen durch ein reichhaltiges Angebot an Schwimmbädern, Saunen, Ruhe- und Begegnungszonen und therapeutische sowie kosmetische Behandlungsmöglichkeiten, die ganzjährig zur Verfügung stehen und durch Bewegungsangebote, Fitnessräumen, Wander- und Walking-Möglichkeiten sowie Sportgeräte-Verleih ergänzt werden.

Beiderseits des Rheins bestehen die idyllischen Hügellandschaften durch aussichtsreiche Hochebenen, markante Schluchten und eine noch bäuerlich geprägte Landnutzung. Frisches Obst, gutes Gemüse, Kartoffeln, Wurst und Fleisch sowie Brote und Backwaren aus eigener Produktion können hier direkt bei den Erzeugern eingekauft werden. Die einladenden Gaststätten lassen jedes Genießerherz höher schlagen. Die Regionalvermarktung unterstützt die bäuerlichen Betriebe, die wichtige Partner für die Landschaftspflege, den





13



Naturschutz und die Naherholung im Sinne eines sanften Tourismus sind.

Egal, nach welche Freizeit-, Naherholungs- oder Tourismus-Angeboten gesucht wird: Die Tourismus-Info -Counter in beiden Städten geben kompetent und freundlich Auskunft und signalisieren „Willkommen in Rheinfelden“.



## Sauber produzieren und Energie sparen

Industrie und Umweltschutz sind schon lange kein Widerspruch mehr. Klimaschonende Produktionsprozesse, die Förderung der Elektromobilität und der Einsatz erneuerbarer Energien sind Alltag am Wirtschaftsstandort Rheinfelden. Auch auf kommunaler Ebene nimmt man sich dem Klimaschutz an: Beide Städte beteiligen sich seit 2007 am European Energy Award-Prozess (EEA-Prozess).

Die Lokale Agenda 21 und ein gemeinsames energiepolitisches Leitbild bilden die Basis für den Klimaschutz in beiden Städte. Dies führte bisher zur Zertifizierung mit dem European Energy Award Silber bzw. mit dem Label „Energistadt“.

Bis zum Jahr 2030 sollen 30 Prozent aller in der Stadt verbrauchten Energie aus erneuerbaren Quellen stammen. Um sich diesem Ziel zu nähern schloss sich die Stadt Rheinfelden (Baden) mit mehr als 250 Privatpersonen, Firmen und anderen Gemeinden zur Genossenschaft Bürgersolar Hochrhein zusammen und betreiben mittlerweile 32 Fotovoltaikanlagen zur Stromerzeugung.

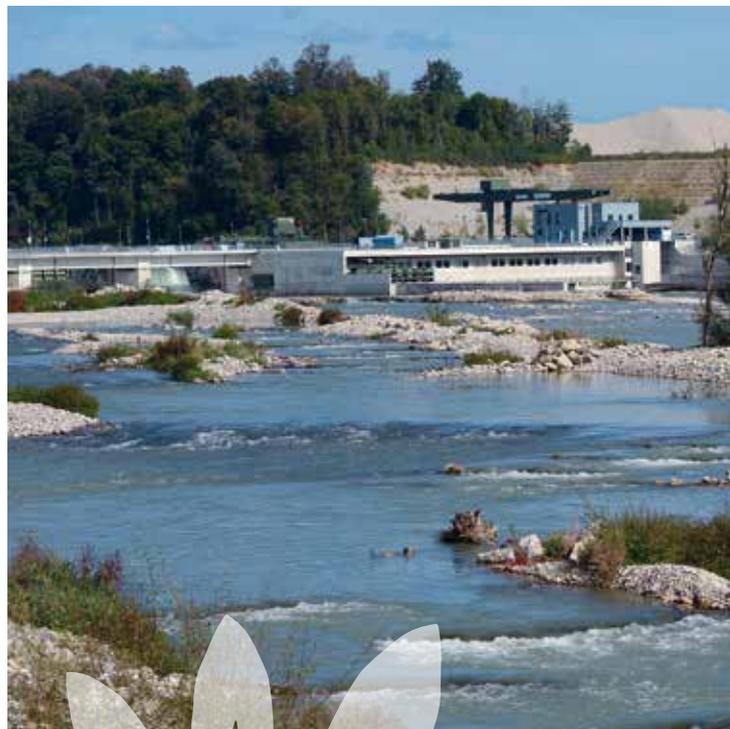
Das jüngste kommunale Projekt in Rheinfelden (Baden) stammt von der städtischen Wohnbau-gesellschaft. Sie betreibt seit 2014 in einer Wohnanlage für Senioren ein Blockheizkraftwerk mit einem neuartigen modularen Wärmespeicher. Damit verringerte sich der Strombedarf aus dem öffentlichen Netz um 40 Prozent.

Als nächstes Groß-Projekt beginnt im Mai 2015 die energetische Sanierung des Rathauses.

Mitarbeiter der Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden) können ihre Dienstfahrten im Übrigen mit abgasarmen Elektro-Fahrzeugen mit niedrigem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck absolvieren. Die Stromtankstelle befindet sich gleich hinter dem Rathaus.

In Sachen Wärmeverbund ist man auf Schweizer Seite bereits seit mehr als 10 Jahren im gesamten Stadtgebiet erfolgreich. Seit 2014 versorgt zudem die Brauerei Feldschlösschen über den Wärmeverbund Rheinfelden Mitte große Teile des westlichen Siedlungsgebiets sowie Teile der Altstadt mit Wärme, 2016 kommt das neue Wohn- und Geschäftsareal Salmenpark dazu. Die größte Brauerei der Schweiz arbeitet zudem intern in bemerkenswerter Weise komplett klimaneutral.

14





Das 2010 in Betrieb gegangene neue Flusskraftwerk der Energiedienst AG setzt die mehr als 115-jährige Tradition der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen in der Region fort. Vier Turbinen liefern Strom, um rund 170.000 Haushalte zu versorgen. Mit dem Neubau waren erhebliche Eingriffe in die Fließgewässerökologie des Rheins verbunden. Diese wurden durch die Umgestaltung des alten Oberwasserkanals in ein 900 m langes und 60 m breites naturnahes Fischaufstiegs- und Laichgewässer ausgeglichen, das nun vielen, auch seltenen Tier- und Pflanzenarten am Fluss als neuer Lebensraum dient.

## Wo man Natur erleben kann

**R**und um Rheinfelden (Aargau) dominieren Wälder, um die Kernstadt von Rheinfelden (Baden) schließen sich zu nächst große Felder und Wiesen an. Im Gegensatz zum Rheintal ist die Landschaft des Dinkelbergs relativ kleinstrukturiert. Die Hänge und Kuppeln sind durch große Waldinseln, Lichtungen, Streuobstwiesen, Äckern und Halbtrockenrasen charakteristisch. Seit zwei Jahren gehört der Dinkelberg dem Naturpark Südschwarzwald an, große Teile stehen auch unter Landschaftsschutz.

Die reich modellierte Hügellandschaft des Dinkelbergs geht auf das landschaftsprägende Kalkgestein im Untergrund zurück. Die Landschaft entspricht heute noch dem Bild einer traditionellen Kulturlandschaft und leistet einen wertvollen Beitrag zur biologischen Vielfalt.

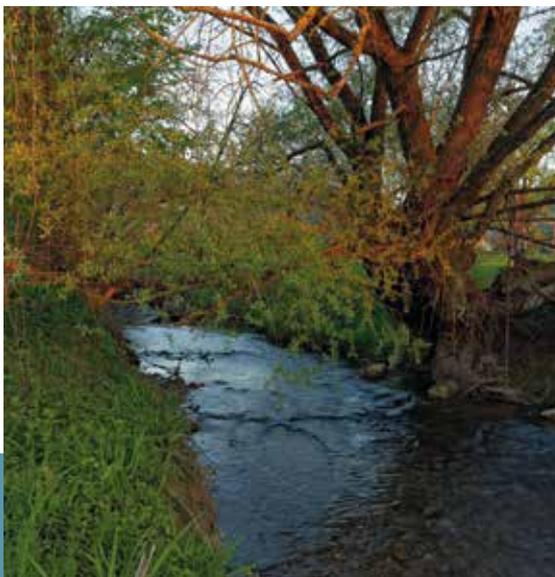
Doch auch das Rheintal ist ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche geschützte Tier- und Pflanzenarten. Die feuchten Wiesen dienen z.B. Weißstörchen bei der Futtersuche. Wertvolle Biotopstrukturen stellen die Gräben und Bächen mit ihren gewässerbegleitenden Feldgehölzen dar. Im Rahmen von kommunalen Aufwertungsmaßnahmen wurden in Rheinfelden (Baden) in den

letzten Jahren mehrere Kilometer naturnahe Gewässerrandstreifen zusätzlich geschaffen. Der Erfolg lässt sich sehen, kann man einigen Stellen doch wieder Fraßspuren vom Biber beobachten, die vom Rhein her einwandern.

Durch das Interreg-Projekt „Naturkorridore im Dreiländereck“, an dem die beiden Rheinfelden unter Leitung des trinationalen Umweltzentrums (TRUZ) beteiligt sind, werden isolierte Lebensräume grenzüberschreitend unter Mithilfe und Engagement der Bürger miteinander vernetzt. Konkrete Maßnahmen sind: Die ökologische Aufwertung des Lochbrunnengraben, die Einsaat artenreicher Ackerrandstreifen, die Anbringung von Brutröhren für den Steinkauz, Heckenpflanzungen und Schaffung ökologischer Trittsteine um Vernetzungsstrukturen zu schließen.

Artenschutz findet in den beiden Rheinfelden natürlich auch im Siedlungsraum statt. Zahlreiche Vogelarten finden hier günstige Nistmöglichkeiten, so die Mauersegler oder die seltenen Mehlschwalben. In der Stadtkirche St. Martin in Rheinfelden (Aargau) befindet sich ein Vorkommen vom Großen Mausohr. Die An- und Abflugräume dieser Fledermäuse werden im städtischen Baugesetz als Flugkorridore freigehalten – ein planungs- und baurechtliches Unikat! Der örtliche Natur-

und Vogelschutzverein überwacht nicht nur das Quartier der Fledermäuse in der Stadtkirche, sondern pflegt und reinigt auch die Nistkästen der Stadtvögel.





## Lernen in und über die Natur

Das Grüne Klassenzimmer, mannigfaltige Schulgärten und Angebote der Volkshochschule, wie z.B. die Waldtage, vermitteln Kindern und Jugendlichen beider Rheinfelden die Möglichkeit zum praxisnahen Lernen und Erforschen von Natur und Umwelt.

Das Grüne Klassenzimmer hat seit der Grün 07 seinen Sitz in der Nähe vom Tutti Kiesi und der Karl-Metzgergrube. Ergänzend zum Schulunterricht lernen Schülerinnen und Schüler in der Umgebung Wald, Wiese, Bach, Weiher und ihre Bewohner kennen und schätzen, damit sie sich als Erwachsene um deren Erhalt bemühen.

Viele Kindergärten und Schulen haben in den letzten Jahren öde Grasflächen in bunte Schulgärten umgewandelt, oft mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern und ortsansässiger Betriebe. Die Stadt Rheinfelden (Baden) fördert dieses Engagement u.a.

durch die jährliche Auslobung eines Grün-Wettbewerbs, weil Schulgarten weit mehr bedeutet als Säen, Pflegen und Ernten. Die Kinder erfahren Zeit, Zuwendung und Raum. Sie sind entspannter und ausgeglichener. Der Schulgarten ist damit ein Beitrag zur Gewaltprävention und Ort für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Im Falle der Karl-Rolfus-Schule ging die Schaffenskraft der Kinder auch über das Schulgelände hinaus. Sie haben im Rahmen des Projekt „Naturkorridor im Dreiländereck“ bei der Einsaat einer Blumenwiese am Staffeltweg geholfen und schauen regelmäßig nach dem Rechten bei verschiedenen Insektenhotels.

Für Erwachsene beider Rheinfelden bietet die Volkshochschule im Entente-Florale-Jahr 2015 ausgewählte Seminare zu Duftpflanzen für die Balkonbepflanzung, die Anlage von Blumenwiesen im eigenen Garten und Filmreihe zu grünen Themen an. Exkursionen und Führungen von Vereinen und Fachleuten über das ganze Jahr verteilt runden ein abwechslungsreiches Programm zu Natur und Landschaft nicht nur zum Entente Florale Jahr 2015 ab.

# Ruhe und Anregung finden in Parks und Gärten

U nter dem Motto „Elemente, die bewegen“ setzten sich die beiden Rheinfeldern im Rahmen einer Gartenschau bereits 2007 zum ersten Mal für die gemeinsame Entwicklung von Grün- und Freiräumen ein. Damit begann für die Industriestadt Rheinfeldern (Baden) auch ein Imagewandel, der im Leitbild „Wir sind eine grüne Stadt“ weiterverfolgt wird. Die mehrmalige Teilnahme an der Entente Florale hält die positive Entwicklung in Schwung.

18

Herzstück der damaligen Gartenschau war ein Areal aus ehemaligen Kiesgruben am Rande der Innenstadt von Rheinfeldern (Baden), das nachhaltig in eine Naherholungsfläche für Familien und Jugendliche umgewandelt wurde. Im „Tutti Kies!“ finden sich heute ein Abenteuer-Spielplatz und das 2013 errichtete Jugendhaus mit Kletter-Kubus und vielen Outdoor-Aktivitäten.

Anlässlich der diesjährigen Entente Florale wird der Herbert-King-Park, ein wichtiger Bestandteil des Inneren Grünrings, für zwei

Tage in einen „Garten der Wandlung“ umgestaltet wird. Als ein Fest der Sinne erschafft eine Theatergruppe in den Abendstunden eine begehbbare Traumwelt aus Licht und Klang im Park.

Neben den beschriebenen Parks gibt es noch zahlreiche weitere öffentliche Grünflächen hüben wie drüben vom Rhein, wie der Stadtpark am Haus Salmegg, die Adelbergwiese, die Rudolf-Vogel-Anlage und die Karl-Metzgergrube. In die Kategorie Sondergärten fallen der Biblische Garten beim Schloss Beuggen sowie der Dr. Alois-Franke-Park, der vom gleichnamigen Geschäftsführer eines Rheinfelder Industriebetriebs für seine Belegschaft auf eigenem Firmengelände errichtet wurde.

Als Parks im Kleinen sind auch die zahlreichen Hausgärten zu betrachten. Mit alljährlich stattfindenden Gartenwettbewerben





zollt die Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden) den Gartenfreunden Anerkennungen. Eine Welt im Kleinen sind die rund 148 Parzellen der Neuland-Familiengärten in Rheinfelden (Aargau): 148 Familien aus 25 Nationen mit ganz unterschiedlichen Erwartungen an das Gärtner-Sein treffen dort zusammen. Die Bedürfnisse schwanken zwischen Lehnstuhl-Feeling und Selbstversorgung.

Die üppige Grünausstattung im Schweizerischen Rheinfelden geht auf den Kurbetrieb im 19. Jahrhundert zurück, als sich Kliniken und Hotels mit großen und repräsentativen Parkanlagen umgaben. Davon zeugt heute noch der vornehme Stadtpark West mit seinem imposanten Baumbestand. Eine sehr zeitgenössische Anlage mit einem abwechslungsreichen Spielplatz ist der Stadtpark Ost, und darin besonders beliebt die neue Freitreppenanlage direkt am Rhein. Ein weiterer beliebter Treffpunkt ist das Inseli mit der Burgstell, wo einst die mächtigen Festungsanlagen standen und der beliebten kleinen Strandpartie, welche dank strömungsfreiem Niederwasser auch Kindern das Baden direkt im Rhein ermöglicht. Prägnant ist auch die alte „Salmenwaage“, der früheren Fangvorrichtung für flussaufwärts strebende Lachse.

20



Der Waldfriedhof Rheinfelden (Aargau) ist eine atmosphärisch einzigartige Anlage mit einer beinahe hundertjährigen Geschichte. Die alten Strukturen aus dem letzten Jahrhundert bilden im Zusammenspiel mit dem Wald das Grundgerüst der Anlage und machen den besonderen waldparkartigen Reiz aus.

Beide Rheinfelden sind reich an Sportplätzen und Freizeitanlagen in grüner Umgebung. Neben einem Strandbad am Rhein gibt es ein Sport- und Freizeitbad. Mit einer Wasserfläche von rund 2.400 Quadratmetern, verteilt auf sechs verschiedene Becken, bietet es ein umfangreiches Angebot für die Bade Gäste. In schönster Nachbarschaft zum Feldschlösschen befindet sich zudem Golfplatz mit einer 9-Lochanlage, die den Bewohnern der Region die Gelegenheit gibt diese Sportart kennenzulernen.





## Wälder, Bäume und Alleen

**W**älder sind prägend für die Landschaft beider Rheinfelden. In den Städten bereichern Baumgruppen und markante Alleen das Stadtbild und machen ein Stück Natur erlebbar.

Mit einer Waldfläche von 801 ha ist fast die Hälfte der Gemeindefläche von Rheinfelden (Aargau) bewaldet. Davon ist wiederum fast die Hälfte als Eichenwaldreservat geschützt, mit dem Ziel eichenreiche Waldbestände als ökologisch wertvolle Lebensraumgemeinschaft zu erhalten bzw. zu fördern. Schirmart der alteichenreicher Waldungen ist der Mittelspecht, dessen Bestandserhaltung langfristige auf die Förderung von Eichenwäldern angewiesen ist.

Auf die Bedeutung von „Wald als Lebensraum“ macht eine Sonderausstellung zum Anfassan des Stadtmuseums Rheinfelden (Baden) im Haus Salmegg aufmerksam, die anlässlich der Entente Florale Europe 2015 konzipiert wurde.

Eine Sammlung verschiedener, auch exotischer Baumarten ist im Herbert-King-Park in Rheinfelden (Baden) erlebbar. Alle Bäume werden in einem Baumkataster erfasst. Neupflanzungen sorgen dafür, dass die Stadt auch in Zukunft grün bleibt.



## Farbtupfer in der Stadt

Die Stadtgärtnereien beider Rheinfelden, Bürger und Geschäftsleute legen großen Wert auf jahreszeitlich angepassten Wechselflor in den Rabatten oder in Pflanzgefäßen als kleine Gärtchen mit großer Wirkung.

Ein bunter Blickfang im Badischen Rheinfelden ist die Pergola auf dem Oberrheinplatz, die mit etwa 50 hängenden Pflanzkübeln geschmückt ist und durch viele Blumenampeln in der Fußgängerzone ergänzt werden. Neu sind die vom Runden Tisch Stadtgrün gestalteten Pflanzgefäße, die attraktiv bepflanzt im Stadtbild Verbreitung finden. Alljährlich zum Geranienmarkt Anfang Mai verwandeln die Gartenbaubetriebe vom Runden Tisch Stadtgrün den Oberrheinplatz in ein Meer von Blumen. Das vielfältige Angebot an Geranien, Begonien und anderen Balkonpflanzen, an



23



Gemüsesetzlingen, Kräutern, Topferde bietet jedem die Möglichkeit den eigenen Garten oder den eigenen Balkon für den Sommer fit zu machen. Den Besuchern wird zudem eine fachkundige Beratung durch die Gärtnereien geboten

Um den saisonalen Blumenschmuck zu fördern geht die kommunale Wohnungsbaugesellschaft ungewöhnliche Wege: Bei der Fassadensanierung werden neuerdings Pflanzkästen in die neuen Balkone integriert, so dass die Mieter gleich loslegen können mit der Begrünung.

Auch in Altstadt von Rheinfelden (Aargau) setzen von Frühjahr bis Herbst mobile Kübel mit Blumen farbige Akzente. Einladend und sympathisch sind die vielen Blumenarrangements an Hauseingängen, Innenhöfen und die zahlreich geschmückten Brunnen. An vielen Altstadthäusern haben die Bewohner, aus der Platznot eine Tugend machend, den Blumenschmuck vertikal gestaltet, einerseits mit echten Kletterpflanzen, andererseits mit Gittern, Spalieren oder Seilsystemen, an denen buntblühende Pflanzen angebracht werden.

# Rheinfelder packen an bei der Grüngestaltung

Ob mit Gießpatenschaften für öffentliche Bepflanzungen, tatkräftiger Unterstützung bei der Neuanlage von Grünflächen oder originellen und lehrreichen Exkursionen zur Stadtnatur – die Einwohner beider Rheinfelden bemühen sich jahraus, jahrein um ihre bunte, grüne Stadt. Zwar gibt es in den Jahren der Entente florale besonders viele Veranstaltungen, doch ist Grün in all seinen Facetten bei der Bevölkerung stets hoch im Kurs.

24

Seit vielen Jahren lädt der Verein Pro Rheinfelden jeden Monat einmal zur „3000-Schritte-Wanderung“ ein. Bei den abwechslungsreichen und stets gut besuchten Spaziergängen werden verschiedenste Themen rund ums Grün kenntnisreich und anschaulich erläutert, wie beispielsweise die mythologische Bedeutung der Bäume im Park. Anfang April veranstaltet das Familienzentrum alljährlich einen Pflanzenflohmarkt am Tutti Kiesi. Hobbygärtner tauschen dabei ihre selbst angezogenen Jungpflanzen für die neue Saison.

Der Runde Tisch Stadtgrün berät und fördert die Stadtverwaltung seit vielen Jahren in allen Aspekten des öffentlichen und

privaten Grüns. Er ist ein gelungenes Beispiel für ein bemerkenswertes bürgerschaftliches Engagement von neun Gärtnereibetrieben und die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Privatwirtschaft und



Verwaltung. Das Gremium gab den entscheidenden Anstoß für die erste Teilnahme an der Entente Florale im Jahr 2011 und leistet mit der Gestaltung des Rheinfelder Pflanzkübels einen wichtigen Beitrag zur Verschönerung des Stadtbilds.

Besonderes Engagement zeigte auch die Bürgerstiftung, als sie mit einer Umfrage in allen Rheinfelder Haushalten und einem öffentlichen Workshop zu Vorschlägen für die Nachnutzung der Karl-Metzgergrube aufrief. Das Bibelgarten-Team am Schloss Beuggen konzipierte dort einen große öffentlich zugänglichen „Ort der Ruhe und der spirituellen Erfahrung“ und bepflanzte ihn in vielen freiwilligen Arbeitseinsätzen als Wandelgarten mit biblischen Duftpflanzen, Würzkräutern, Faser- und Färbepflanzen, Getreide, Gemüse, Bäumen und Sträuchern.





Im Schweizer Rheinfeldern bieten Fischerverein und Natur- und Vogelschutzverein seit Jahren regelmäßig Exkursionen ab, zum Beispiel zur Besiedlung der Altstadt durch Vögel oder die Habitate von Fledermäusen, nicht nur in der Stadtkirche, sondern auch in anderen Liegenschaften. Gerade hier setzen immer mehr Einwohner mit ihren bunten Blumenkästen an den alten Gebäuden neue Akzente. Ehrenamtlich gepflegt und überwacht werden auch das Storchennest auf dem gleichnamigen Stadtturm und die Fledermausvorkommen.

Anhand der kleinen Auswahl von Beispielen zeigt sich, dass Kreativität, Leidenschaft und Beständigkeit das bürgerschaftliche Engagement der vielen privaten Akteure und Vereinen bestimmt. Stadtgrün und Naturschutz hat in den Herzen, den Köpfen und in den Händen der Bürger und Bürgerinnen beider Rheinfeldern einen festen Platz.

25



## Sieben badische Ortsteile

Seit der Eingemeindung in den 1970er Jahren gehören sieben Ortsteile zu Rheinfeldern (Baden). Traditionsbewusstsein, Heimatverbundenheit und eine lebendige Dorfgemeinschaft, getragen von einem starken bürgerschaftlichen Engagement, prägen das Zusammenleben in den Ortsteilen.

In **Herten** trägt die Interessengemeinschaft Weinbau mit 35 Hobbywinzern mit der Pflege alter Rebsorten zur Bewahrung der historischen Bepflanzung am Dinkelberg bei. In **Degerfelden**, Kreisieger im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im Jahr 2009, schufen ortsansässige Künstler mit den Skulpturen am Bach eine originelle Erholungszone mitten im Dorfkern. **Eichsel** bewahrt die Tradition der Mystik und der Geschichte mit dem Eichseler Umgang samt Wanderweg und Gehölzlehrpfad am Mägdebrunnlein. In **Minseln** konzipiert ein Verein mit wechselnden Ausstellung im Dinkelberg-Museum regelmäßig Themen aus Flora, Fauna und Geologie im engeren Umkreis auf. Die Bewohner von **Nordschwaben** errichten mit Unterstützung lokaler Vereine und Betriebe eine Schutzhütte am überregional bekannten Westweg mit wunderbare Alpensicht. **Karsauer** Bürger betreiben ehrenamtlich die „Trotte“, eine Kelterei für die Herstellung von Apfelsaft und Cidre und fördern den Erhalt der Streuobstwiesen. Im Ortsteil **Adelhau-**

**sen** tragen die landwirtschaftlichen Betriebe zum Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft bei.

Stellvertretend für die vielen Vereine in den Ortschaften stehen hier die Dinkelberger Landfrauen. Durch ihre Mitwirkung bei dörflichen Aktivitäten gestalten sie die Entwicklung der ländlichen Entwicklung aktiv mit und tragen zur Pflege von erhaltenswertem Kulturgut, wie auch der Mundart bei: „D' Heimat schätze - alemannisch schwätze“ lautet das Motto.



# Perspektiven

Die grenzüberschreitende Teilnahme an der Entente Florale hat die Menschen in den beiden Städten ein weiteres Stück näher gebracht.

Die gemeinsame Stadtentwicklung ist beispielhaft beiderseits des Hochrheins. Sie kommt durch konkrete Projekte zum Ausdruck: Dazu gehören die Vorbereitungen zum Bau eines neuen Stegs über den Rhein sowie die Ausweitung des Rheinferrundwegs in die Nachbargemeinden. Beide Maßnahmen gehören zum Dachprojekt der „Rheinliebe“ der Internationalen Bauausstellung Basel 2020. Weitere IBA-Projekte sind das „Landschafts-Rendezvous“ zur Inwertsetzung von Dinkelberg, Jura und Sundgau zu einer trinationalen nachhaltigen Erholungslandschaft sowie

die Beteiligung am Projekt „Trinationale Freiräume“, zu dem die Entwicklung der Metzgergrube als naturnahe öffentliche Grünfläche gehört.

Um die beiden Rheinfelden weiterhin lebenswert und liebenswert zu gestalten, wird nach dem Leitsatz „Freihalten, Verbinden, nachhaltig Nutzen“ die Verknüpfung und Aufwertung der qualitativvollen Grünräume in zusammenhängenden großzügigen Strukturen beiderseits des Rheins weiterverfolgt. Auch die konsequente Umsetzung umwelt- und klimapolitischer Maßnahmen im Rahmen des European Energy Awards gehört in beiden Rheinfelden zu den Zukunftsaufgaben.

„Rheinfelden floriert“ wird auch künftig der Ausdruck einer optimistischen Stadtentwicklung beider Städte sein, die den Einwohnern und Gästen eine hohe Lebensqualität garantiert.



# Impressum

## Herausgeber

Stadt Rheinfelden (Baden)  
Vertreten durch Oberbürgermeister Klaus Eberhardt

## Fotos

Dr. Martin Schulte-Kellinghaus  
Henri Leuzinger  
The Seed  
Horatio Gollin  
Erich Meyer  
Fotolia

## Gestaltung, Satz

Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden)

## Kontakt

Ursula Philipps  
Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden)  
Stadtbauamt  
Kirchplatz 2  
79618 Rheinfelden (Baden)  
Tel. +49 (0)7623 95 347  
Fax +49 (0)7623 95 11 347  
u.philipps@rheinfelden-baden.de  
www.rheinfelden-baden.de

## Daniel Vulliamy

Stadtverwaltung Rheinfelden (Aargau)  
Leiter Stabsdienste/Stadtmarketing  
Rathaus | Marktgasse 16  
4310 Rheinfelden  
Tel.: +41 (0)61 835 52 49  
Fax: +41 (0)61 835 52 66  
daniel.vulliamy@rheinfelden.ch  
www.rheinfelden.ch

## Gabriele Zissel

Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden  
(Baden) GmbH (WST Rhienfelden)  
Wirtschaftsförderung | Stadtmarketing | Tourismus  
Karl-Fürstenberg-Str. 17  
79618 Rheinfelden (Baden)  
Tel. +49 (0)7623 966 87-10  
g.zissel@wst-rheinfelden.de  
www.wirtschaft-rheinfelden.de

